

Wozu eine Charta der europäischen Handelsrichter ?

In den letzten Jahren waren die Handelsrichter Gegenstand zahlreicher, je nach den Ländern, mehr oder weniger scharfen Kritiken.

In Frankreich hat eine parlamentarische Untersuchungskommission die Institution in Frage gestellt, deren heftigen Vorwürfe von den Medien laut verbreitet wurden.

In Österreich waren die Handelsrichter nicht nur Gegenstand von Marktberichten. Es war für unsere Kollegen äußerst schwierig, das Regierungsprojekt, welches ihre Aufhebung beabsichtigte, zu verteiteln.

Deutschland, Belgien und die Schweiz scheinen von diesem Aufruhr verschont zu bleiben, obwohl auch in diesen Ländern ab und zu Mißklänge vernehmbar sind.

In dieser unruhigen Atmosphäre haben wir im Rahmen unserer Vereinigung Diskussionen aufgenommen, um in allen Ländern Aktionsprogramme durchzuführen, damit die öffentlichen Behörden, die verschiedenen Berufsbranchen und alle Mitbürger die Tätigkeit der Handelsrichter besser wahrnehmen. Wir haben eine Kommunikationsstrategie nach außen erarbeitet, begleitet von einer Umgestaltung unserer Strukturen. Betont wird vor allem die Qualität der Rechtsprechung, dank der Beteiligung von motivierten, gut ausgebildeten, im wirtschaftlichen Bereich tätigen Handelsrichtern.

Die Verwalter der UEMC halten die Erarbeitung eines gemeinsamen Status der europäischen Handelsrichter für wesentlich, denn ihre Rolle und ihr Auftrag müssen nicht nur von den nationalen, sondern auch von den europäischen Instanzen anerkannt werden.

Seit vier Jahren haben wir im Rahmen unseres Verwaltungsrates diese Baustelle eröffnet, damit die Eigenart der Handelsrichter jedes Landes ihren Ausdruck findet und wir unsere Ansichten und Vorhaben austauschen können.

Heute sind wir davon überzeugt, daß die Zeit gekommen ist, unsere Werte zu behaupten und die wesentlichen Ansprüche unserer Institution an den Tag zu bringen, denn ohne sie droht der Handelsgerichtsbarkeit Verfall oder Sklerose.

Bei der Charta geht es nicht nur um Regeln, Verfahren, Verfassungen, Machtverteilungen, sondern auch um starke Überzeugungen. Ihr Wert liegt in der Relevanz und in der Kraft, welche die Verwalter ihr verliehen wollten. Die Kenntnis ihres Inhaltes und eine weite Verbreitung der Charta in Europa sind die wesentlichen Elemente, damit ihre Tatkraft und ihr Sinn für Fortschritt Wirklichkeit werden.

Sie richtet sich an die Handelsrichter, Juristen, politischen Führungskräfte und an jeden Bürger der sich für die Institutionen des Rechtsstaates und der Demokratie interessiert.

Straßburg, den 25. November 2005

Pierre GOETZ
(Präsident der UEMC)